

In der Familie den Heiligen Abend feiern. Vorschlag für eine gemeinsame Feier.

Vorbemerkung: So vieles ist abgesagt in diesem Jahr. Fast mussten wir Angst haben, dass Weihnachten auch entfällt. Deshalb ist es gut, zu überlegen, was denn „Weihnachten“ wirklich ausmacht. Die Adventmärkte? – abgesagt. Die Umsatzrekorde in den Kaufhäusern? – ausgefallen. Der Urlaub, um dem Stress zu entfliehen? – verschoben. Eine Familienfeier, die mehr ist als „Essen und Geschenke auspacken“ und vielleicht dann noch gemütlich beisammen zu sitzen, ist aber vielleicht gerade in diesem herausfordernden Jahr genau das, was uns gut tut. In diesem Sinne verstehen wir die folgenden Anregungen und wünschen ein frohes Fest und eine besinnliche Feier!

Dir. Leberbauer und die Religionslehrer

Einleitung:

„ankommen dürfen beim Kind in der Krippe ... einen Augenblick lang ... und staunen und ganz still werden ... und dankbar sein und erfüllt“ so beschreibt die Autorin Andrea Schwarz das Geheimnis des heutigen Abends. Jetzt brauchen wir nichts mehr zu tun, sondern dürfen einfach feiern, dass Gott auch in diesem „Coronajahr“ ankommt bei uns.

Beginn mit einem Lied, zum Beispiel:

Alle Jahre wieder, kommt das Christuskind,
auf die Erde nieder wo wir Menschen sind.
Kehrt mit seinen Segen ein jedes Haus,
geht auf allen Wegen mit uns ein und aus.
Steht auch mir zur Seite, still und unerkant,
dass es treu mich leite, an der lieben Hand.



Wilhelm Hey (1789-1854)

Leise rieselt der Schnee,
Still und starr liegt der See,
Weihnachtlich glänzet der Wald:
Freue Dich, s 'Christkind kommt bald.

In den Herzen ist's warm,
Still schweigt Kummer und Harm,
Sorge des Lebens verhallt:
Freue Dich, Christkind kommt bald.

Bald ist heilige Nacht;
Chor der Engel erwacht;
Horch nur, wie lieblich es schallt:
Freue Dich, Christkind kommt bald.

Eduard Ebel (1839-1905)

Gebet

Gott, wir sind nun als Familie versammelt. Ein herausforderndes Jahr geht zu Ende. Lass uns jetzt ruhig werden und auch dankbar. Lass uns die Liebe von Menschen erfahren und deine Liebe nun feiern, darum bitten wir durch deinen menschengewordenen Liebesbeweis, Christus, unsern Herrn. Amen.

Weihnachtsevangelium: Lukas 2,1-21 – man kann natürlich auch eine Version aus der Kinderbibel wählen.

Es geschah aber in jenen Tagen, dass Kaiser Augustus den Befehl erließ, den ganzen Erdkreis in Steuerlisten einzutragen. Diese Aufzeichnung war die erste; damals war Quirinius Statthalter von Syrien. Da ging jeder in seine Stadt, um sich eintragen zu lassen. So zog auch Josef von der Stadt Nazaret in Galiläa hinauf nach Judäa in die Stadt Davids, die Betlehem heißt; denn er war aus dem Haus und Geschlecht Davids. Er wollte sich eintragen lassen mit Maria, seiner Verlobten, die ein Kind erwartete. Es geschah, als sie dort waren, da erfüllten sich die Tage, dass sie gebären sollte, und sie gebar ihren Sohn, den Erstgeborenen. Sie wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil in der Herberge kein Platz für sie war.

In dieser Gegend lagerten Hirten auf freiem Feld und hielten Nachtwache bei ihrer Herde. Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. Und plötzlich war bei dem Engel ein großes himmlisches Heer, das Gott lobte und sprach: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden den Menschen seines Wohlgefallens.

Und es geschah, als die Engel von ihnen in den Himmel zurückgekehrt waren, sagten die Hirten zueinander: Lasst uns nach Betlehem gehen, um das Ereignis zu sehen, das uns der Herr kundgetan hat! So eilten sie hin und fanden

Maria und Josef und das Kind, das in der Krippe lag. Als sie es sahen, erzählten sie von dem Wort, das ihnen über dieses Kind gesagt worden war. Und alle, die es hörten, staunten über das, was ihnen von den Hirten erzählt wurde. Maria aber bewahrte alle diese Worte und erwog sie in ihrem Herzen. Die Hirten kehrten zurück, rühmten Gott und priesen ihn für das, was sie gehört und gesehen hatten, so wie es ihnen gesagt worden war.

Gedanken zur Bibelstelle

„Ein großer Mensch ist derjenige, der sein Kinderherz nicht verliert,“ sagt ein weiser Spruch. Es ist doch in der Tat immer aufs Neue berührend, wie Gott Mensch wird. Er fällt nicht „fertig“ vom Himmel, sondern kommt als Baby zur Welt: schwach, klein, hilfsbedürftig. Wir fühlen uns manchmal auch so – heuer wohl mehr als sonst. Ein Neugeborenes braucht Schutz und Sicherheit und Rundumbetreuung. Als Kinder Gottes dürfen wir wieder neu glauben, dass Gott das auch uns schenkt. Er schaut auf uns. Wir dürfen manchmal einfach Kinder sein. Zum Beispiel heute.

Eine Geschichte: eventuell. als Ersatz oder Ergänzung zum Evangelium. Zum Beispiel die Geschichte „Der Töpel“ von Max Bolliger, die sich, wie auch andere Geschichten hier findet: <https://kindergottesdienste.jimdofree.com/weihnachten/>

Ich zünde ein Licht an. Man könnte (vor allem, wenn keine kleineren Kinder mehr dabei sind) jetzt gemeinsam zum Christbaum gehen und dort zündet jede/r dann reihum eine Kerze am Baum an und sagt, für wen er diese Kerze anzündet, so kann man auch die Verwandten, die man heuer mitunter nicht sieht, hereinholen. Als Abschluss dieses Gebetsteils wird gemeinsam das **Vater Unser** gebetet.

Segensgebet von Thomas Schlager-Weidinger

Der Herr segne diese Weihnacht, damit wir gesegnet sind. Er weite unsere Wahrnehmung, damit Staunen sich regt. Er fülle unsere Herzen, damit Funken der Freude erglühen. Er öffne unsere Münder, damit sie gute Worte sprechen. Der Herr segne dieses Fest seiner Menschwerdung, damit auch wir zu Menschen werden und gesegnet sind. Amen.

Nun folgt das „Stille Nacht“, die Bescherung und hoffentlich auch noch ein gemütliches Beisammensein

Stille Nacht, heilige Nacht

Text: Joseph Mohr (1816)

Melodie: Franz Xaver Gruber (1818)

1. Stille Nacht, heilige Nacht! Alles schläft, einsam wacht
 nur das traute, hochheilige Paar. Holder Knabe im lockigen Haar,
 schlaf in himmlischer Ruh, schlaf in himmlischer Ruh.

2. Stille Nacht, heilige Nacht!

Hirten erst kundgemacht,
 Durch der Engel Halleluja.
 Tönt es laut von fern und nah:
 Christ, der Retter, ist da,
 Christ, der Retter, ist da.

3. Stille Nacht, heilige Nacht!

Gottes Sohn, o wie lacht
 Lieb aus deinem göttlichen Mund,
 Da uns schlägt die rettende Stund,
 Christ, in deiner Geburt,
 Christ, in deiner Geburt.